

andern erhaben in einem Circul ohne Ende  
 dann sie gewiß seynd/ daß jemehr die Men-  
 schen Liecht haben/ jemehr sie in dem Men-  
 schen entdecken/ so wohl das Elend/ als die  
 Vortrefflichkeit. Mit einem Wort/ der  
 Mensch erkennt daß er elend ist; So ist  
 er dann elend/ weil er solches erkennt.  
 Aber er ist auch sehr vortrefflich/ weil er  
 erkennt daß er elend ist.

Was ist dann der Mensch vor ein  
 Wunder. Thier? Was ist das vor ein  
 Seltsamkeit/ vor eine Verwirrung/ vor  
 eine Ursach der Widersprechung? Ein  
 Richter aller Dinge/ ein armer Erden-  
 Wurm/ einer bey dem die Wahrheit soll in  
 Verwahrung liegen/ein Hauffen von Unge-  
 wißheit; Die Ehre/ und Verachtung der  
 ganzen Welt. Will er sich erheben/ so  
 ernidriget ich ihn/ ernidriget er sich/ so er-  
 hebe ich ihn / und widerspreche ihm alle-  
 zeit so lang/ biß er begreift/ daß er ein un-  
 begreifliches Wunder. Thier sey.

## XXII.

### Allgemeine Erkenntnuß des Menschen.

**D**Als erste Ding so einem Menschen  
 vorkommt/ wann er sich betrach-  
 tet/ ist sein Leib/ das ist ein gewis-  
 ses materialisches Antheil / so ihm ei-  
 gen ist; Aber um recht zu begreifen/ was  
 sol